

## Wer versteckt sich hinter dem Berufsbild des Treuhänders / der Treuhänderin

**Treuhänder** ist in der Schweiz **kein geschützter** Begriff. Die **Ausübung des Berufs** erfordert **keine Bewilligung** (Ausnahme: Revision der Jahresrechnung grosser Gesellschaften, Pensionskassen, Banken). **Jedermann** kann sich **Treuhänder** nennen und ein **Treuhandbüro** eröffnen. Dementsprechend schwierig ist es für den Kunden, abzuschätzen, ob ein Treuhänder über die notwendige Qualifikation verfügt. Bei der Evaluation des Treuhänders ist entsprechende Vorsicht angebracht.

**Fachausbildungen und Diplome** garantieren nicht zwingend für die Qualität der Dienstleistung des Beraters oder Sachbearbeiters. Sie können aber Hinweise darüber geben, mit welchen Mandaten ein Berater beauftragt werden kann. Daneben machen **Berufserfahrung**, Bereitschaft zur kontinuierlichen **Weiterbildung** sowie **persönliche** Eigenschaften des Beraters seine Qualifikation aus.

Nachfolgend sind die in der Treuhandbranche am häufigsten vertretenen **Berufsbilder** aufgeführt. Die Liste ist nicht vollständig. Zu beachten ist, dass das Bildungswesen gegenwärtig im Umbruch ist und viele Berufsbezeichnungen in den letzten Jahren geändert worden sind oder noch geändert werden.

Hochschulabschluss	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebswirtschafter (lic. oec.; Dr. oec.)</li> <li>• Juristen (lic. jur., Dr. jur.)</li> </ul>
Fachhochschulabschluss (ehemals HWV)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebsökonom HWV</li> <li>• Betriebsökonom mit Fachhochschulabschluss</li> </ul>
Eidg. Diplom	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer</li> <li>• Eidg. dipl. Steuerexperte</li> <li>• Eidg. dipl. Treuhandexperte</li> <li>• Eidg. dipl. Buchhalter/Controller</li> </ul>
Eidg. Fachausweis	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Buchhalter mit eidg. Fachausweis</li> <li>• Treuhänder mit eidg. Fachausweis</li> </ul>
Sachbearbeiterstufe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaufmännische Lehre mit entsprechender Weiterbildung, z.B. Treuhandsachbearbeiter</li> </ul>

Die meisten Treuhänder verfügen über eine **kaufmännische Grundausbildung** und haben sich **berufsbegleitend** weitergebildet. Die Weiterbildung erfolgt dabei mehrstufig mit zunehmendem Spezialisierungsgrad. In der Regel wird zuerst ein **eidg. Fachausweis**, danach ein **eidg. Diplom** erworben. Inhaber eines eidg. Fachausweises sind zum Teil im **Schweiz. Treuhänderverband**, Inhaber eines eidg. Diploms in der **Schweiz. Treuhand Kammer** organisiert. Wie der Besitz eines Diploms kann die Verbandzugehörigkeit ein Indikator für die Qualität des Beraters sein, muss es aber nicht.

Daneben findet man Berater mit **Fachhochschul-** oder **Hochschulabschluss** in der Treuhandbranche. Häufig erwerben Hochschulabsolventen zusätzlich einen eidg. Fachausweis oder ein eidg. Diplom.

Treuhänder befassen sich sowohl mit **betriebswirtschaftlichen** als auch mit **rechtlichen** Fragestellungen. Die meisten Aufgabengebiete, in welchen sie tätig sind, können nicht eindeutig einer Fachrichtung zugeordnet werden. Der **Spezialisierungsgrad** des Treuhänders ist in der Schweiz **klein**. Fast alle Treuhandbüros bieten ein **breites Dienstleistungsangebot** an. Die sowohl im Hinblick auf die **Dienstleistung** (Buchführung, Revision, Steuerberatung, Nachlassplanung usw.) als auch im Hinblick auf die **fachliche Anforderung** (von Routineaufgaben bis zur anspruchsvollsten Beratungstätigkeit).

### **Tipp:**

Je nachdem, welche Dienstleistung Sie in Anspruch nehmen wollen, welches Problem es zu lösen gibt, ist die Anforderung an den Berater eine andere. Fragen Sie den Treuhänder nach seinen fachlichen und persönlichen Qualifikationen sowie seiner Berufserfahrung. Holen Sie Referenzen ein.